

Der
Ganzen Christenheit
Erfreuliche Nachricht/

Was sich in dem benachbarten

ORIENT

Oder

Türckischen Gebiete

Begeben und zugetragen/

Wie nemlichen/

Auf ernstlichen Befehl

Des

Türckischen Kaisers/

Der

Groß-Vezier.,

Welcher

Im vergangenen Jahre

Die Kaiserliche Residentz - Stadt

Wien belägere gehabt/

In Griechisch = Weissenburg

executiret worden.

Deme ist auch mit beygefüget/ wie es mit dem

Grafen Töckely in Ungarn bewand ist.

**Nebenst noch andern mehrern Nachrichten vom Türckischen
Kriegs-Wesen in Ungarn.**

Gedruckt im 1684sten Jahr.

387719



S ist am Kaiserlichen Hofe/ so wol über Venedig als über Rom/ durch gewisse Briefe/ wie auch von Cracau auß Polen/ als auch auß dem Königreich Ungarn Nachricht eingelauffen/ daß der Türckische Kaiser dem Groß-Vezier (welcher ein abgefagter Feind in der vergangenen Campagne der Janitscharen gewesen/) das Leben ungerne genommen; hätte aber endlichen beschlossen/ lieber durch den Tod des Groß-Veziers das gemeine Volck zu erfreuen/ als sich selbst zu betrüben: Worauf der Primo-Vezier erstlich stranguliret/ nachgehends der Kopf von dem Körper geschieden/ und dem Grossen Herren zugeschicket/ der Körper mit Baum-Wolle außgestopfet/ aller Orten herumgeführt/ und endlich zu Griechisch-Weissenburg auf einen Pfahl zum ewigen Andencken gesteckt worden/ und wird darauf so lange bleiben/ biß der Grosse Herz solchen Körper selbst gesehen/ und anderwertige Anstalt machet/ wohin er weiters gebracht werden solle; diese Execution hat der Janitscharen Aga auß Kaiserlichem strengen Befehl verrichten müssen; weilen aber dem Aga des Primo-Veziers grosser Witz bekant/ als ist er ihm zuvor kommen/ und hat eine List ergriffen/ ihn zu bereden/ daß es höchst-nöthig sey/ einen Krieges-Rath zu halten/ wie derselbe gegen die bevorstehende Campagne am allerbesten zu führen/ und das Mahometische Reich vergrössert werden möchte; welcher Vorschlag ihm gefallen/ daß die Versammlung der Grossen geschehen solte: Als sie nun alle sich eingefunden/ und der Groß-Vezier seine Stelle/ auch die Senatores die ihrigen eingenommen/ so ist der Janitscharen Aga hersür getreten/ und ihm nach dem Hals-Band/ welches ein Zeichen seines Regiments/ umb selbiges ihm abzunehmen/ gegriffen; da hat er sich zwar defendiren wollen/ wie man aber auß Comparaison zu sagen pflaget/ viel Hunde ist der Hasen Tod/ hat er kurtz sich besonnen/ das Band vom Halse genommen/ und dñm Aga mit einer

einer Frage übergeben/ ob er noch etwas weiters von ihme be-
gehrete? Bald wurde ihme ein seidener Strick auf einem Pol-
ster gewiedmet/ welchen er selbst seinem Halse applicirete; nach
gehaltener kurzen Rede/ gab er ein Zeichen/ daß er nun bereit/
und man ihn mit dem Stricke würgen sollte; welche Ehre denn
auch noch 2. andern Basen widerführe. An des strangulir-
ten Groß-Veziers seine Stelle ist kommen Kara Ibrahim Basfa,
gewesener Ober-Stall-Meister des Türkischen Kaisers/ ein
Blutigieriger Tyrann und unruhiger Kopf.

In Constantinopel sollen die Verbungen sehr langsam
fortgehen/ ungeachtet doppelter Sold gegeben wird/ dammen-
hero der neue Vezier, umb solche desto besser zu beschleunigen/
eine Million Ducaten von seinem Eigenthum und baaren Mit-
teln hergegeben. Zu Groß-Cairo, und andern Türkischen
Orten/ sollen wegen der überaus grossen Gabellen/ so sie nicht
bezahlen wollen/ grosse Rebelliones seyn. Die Morlacken
verstärcken sich in Albanien sehr/ und fahren starck fort die Tür-
cken zu bekriegen. Die Alliantz zwischen der Republic Vene-
dig mit Ihrer Päpstl. Heiligkeit/ dem Römischen Kaiser/ Kö-
nig von Polen und Malteser-Rittern/ wie auch dem Groß-
Herzog von Florenz ist nunmehr ganz richtig/ und völlig
geschlossen. Ihre Päpstl. Heiligkeit verwilligen/ so lange der
Türcken-Krieg wäret/ an Subsidien monatlich der Republic
Venedig 50000. dem Römischen Kaiser 50000. und dem Kö-
nig von Polen 50000. Rthl. zu bezahlen/ welches jährlichen
900000. Ducaten beträget. Die Republic Venedig wird
mit einer grossen Schiffs-Flotte wider die Türcken zur See
agiren/ und werden sich die Päpstl. Maltesische und Florenti-
nische Gallereen alle mit denen Venetianischen Schiffen conjun-
giren/ und conjunctis viribus zur See wider den Türcken agi-
ren. Die Republic Venedig wird auch den Morlacken suc-
curriren/ und eine starke Armee zu Lande aufrichten/ massen

sie schon einlge 1000. Schweizer in dero Dienste genommen/
und selbige wider die Türcken gebrauchen werden. Auß Po-
len kömte auch Nachricht ein/ daß die Cossacken ihren jüngst-
erlittenen Verlust wieder gerächet haben/ und zwar derogestal-
ten/ daß/ nachdem der Groß-Sultan den in voriger Campa-
gne vor Wien mit gewesenen Moldauischen Hospodar abge-
setzt/ und einen andern in selbiges Land zu installiren mit einer
grossen Macht dahin geschicket/ habe der Cossackische Feld-
Herr/ Monsieur Kunitzky/ solches zu verhindern/ seine weisse
Macht zusammen gezogen/ und sich mit dem abgesetzten/ von
der Kron Polen aber wieder confirmirten Fürsten in der Mol-
dau conjungiret/ und dem Feinde entgegen gangen/ da denn
3. Tage lang gegen einander sehr scharff und hitzig gefochten
worden/ biß endlich der Cossackische Feld-Herr mit etlichen
Völckern dem Feinde in den Rücken kommen/ mit gesamter
Macht selbigen angegriffen/ und glücklich geschlagen/ also/ daß
biß 15000. Türcken/ dem Verlaut nach/ tod geblieben/ und
noch über dieses sehr viele blesiret worden seyn/ der Türkische
Hospodar aber/ nebst vielen andern Vornehmen gefangen/
und Ihro Majestät dem Könige von Polen nacher Gracau
übersandt worden. Von denen Cossacken sollen nicht viele
geblieben und verwundet seyn/ sonderlich auch keiner/ so von
Consideration seyn möchte. Auß der Türckey hat man auch
die gewisse Nachricht/ daß die Egyptischen und Asiatischen Völ-
cker/ so mit in der Belägerung vor der Stadt Wien gewesen/
in selbigen Ländern grosse Furcht haben/ und bey iezigen schwe-
ren Contributionen einen Aufstand und Niedersäbeln der jeni-
gen/ so sie abermalen zum Kriege zwingen wollen/ erwecket.
Und ob sie gleich durch ganz Natolien Patenta publiciret/ daß
alle Dörffer/ so anezo zu diesem Kriege contribuirt/ sieben
Zahr lang von allen Auflagen und Beschwerungen frey seyn
sollen/ so wil es doch wenig oder was verfangen/ und ist der
Zulauff

Wahre Abbildung welcher gestalt der Türckische Groß Vizeir Cara Mu-
stapha Balla stranguliret, und neben 36. Vornehmen Ballen hingerichtet worden.
Februarius Anno 1684. Jure



127

Zulauff des Volckes zu Verstärkung der Türckischen Militz sehr schlecht. Der Türckische Kaiser hat sich noch allerweil zu Philippopoli aufgehalten / und getrauet sich nicht wegen besorgender grossen Rebellion nach Constantinopel zu kommen. Man hat von Graeau Nachricht / daß der Persianische Gesandte bey Seiner Königl. Majestät angelanget / und wird an einer Ruptur zwischen Persien und der Ottomannischen Porten nicht mehr gezweifelt / massen des Königes von Persien Armee nicht weiter als 2. Tag-Reisen von dem Türckischen Territorio stehen solle. Gegen den Frühling wil der Gossacken General mit einer starcken Armee dem Könige von Polen zu Hülffe kommen / und nicht alleine Saminic / sondern ganz Podolien den Türcken abnehmen helfen. In 50. Meilen haben die Gossacken der Tartarn Land totaliter ruiniret / und haben die Wallachen mit denselbigem biß nach Adrianopel gestreift / alles versenget und verbrennet. Dahero sich auch der Türckische Kaiser zu Philippopoli nicht länger getrauet / sondern sich von dannen hinweg begeben / und vermeynet man / weil er nach Constantinopel zu gehen sich nicht getrauet / sey er nach Gallatien gangen. Auß der Moscau hat man Nachricht / daß es auch mit dem Türcken auß dem Bruch stünde / und daß zwischen Moscau / Persien / Poien / dem Römischen Kaiser und der Republic Venedig eine Offensiv - und Defensiv - Alliantz wider das Ottomannische Reich vollzogen / und bald nach Ankunfft des Kaiserlichen Abgesandten / welcher / dem Verlaut nach / allschon mit stattlichen Präsenten nacher Moscau auß der Reise begriffen seyn solle / werde bewerckstelliget werden.

Auß Ungarn lauffe fernere Nachrichten ein / daß zu Griechisch - Weissenburg / Neuhäusel / Scuhl - Weissenburg und Ofen / als Sanitscha / eine grosse Theurung enstehet / also / daß man / was sonst für 4. Groschen bezahlet worden / tezo

für 12. Groschen nicht wol haben kan / so solten auch dierer
Orten unterschiedliche Kranckheiten derogestalt grassiren/
daß täglich 80. 90. 100. und mehr Personen / und absonder-
lich zu Griechisch-Weissenburg / eine weit grössere Anzahl
begraben werden sollen. So hat man auch mit gewissen
Briefen / daß die Armatur zukünftiger Campagne in dem
Ottomannischen Reiche zwar mit grossem Eifer / doch aber
mit geringem Effect, stets getrieben werde / und hält man
die meisten darzu mit Gewalt an / so würden auch alle be-
nachbarte Schuldigten mit neuen Contributionen belegen/
wie denn die Republic Ragusa auch eine von 100000. Kehl.
erlegen solle / und so ferne sie das Geld nicht bald aufbrin-
gen / soll sie an Artilleri und anderer Krieges-Munition sol-
ches bezahlen.

Man hat auch über dieses auß Ungarn von dem Grafen
Löckely / und wie es mit ihm stehet / folgende Nachrichten
eingezoget. Ihre Römische Kaiserl. Mayt. hatten dem
Königlichen Ungarischen Herrn Palatino Befehl ertheilte/
daß er mit dem Löckely privatim tractiren / und darob seyn
möchte / ob dieser Ertz-Rebell von seiner Treulosigkeit ab-
stehen / die Waffen niederlegen / und zum vorigen Gehorsam
gegen Ihre Kaiserl. Mayt. sich submittiren wolte / mit bey-
gerücktem Versprechen / daß ex parte Ihre Kaiserl. Mayt.
nicht ermangeln werden / denselben solche Gnade genießen
zu lassen / dessen denn zu Folge des Kaiserlichen Befehls
der Ungarische Palatinus nicht ermangelte / die Tractaten al-
les Fleisses zu incaminiren / und den Löckely darzu zu dispo-
niren. Weilen er aber standhafftig in der Halsstarrigkeit
verharret / und sich unlängst erkläret / daß er von der schon
vorhin der Ottomannischen Worten geschwornen Pflicht
und Unterehänigkeit keines weges abzusondern / sondern sein
Beil und Glück durch die Waffen zu suchen Willens seye/
ist

128
ist also alle Hoffnung erloschen/befagten Ertz-Rebellen auf
einen guten Weg zu bringen. Die Festung Neuhäusel
wird von denen Kaiserlichen Völkern/welche unangesehen
deß kalten Weters immerfort campiren/ und auf den Feind
eine gute Obacht halten müssen/ starck geschlossen/ also/ daß
nicht das geringste hinein kommen kan/ indessen auch selbige
Besatzung gezwungen worden/ etliche Häuser darinnen nie-
der zu reissen/ und das Holz bey gegenwärtiger grossen
Kälte zu ihrer selbst-eigenen Conservation zu gebrauchen.
Es haben zwar die bey Ofen gestandene Türcken 1000. mit
Proviand beladene Wagen biß nachher Waizen übergebracht/
gleichwolten sich aber nicht hazardiren wollen/ darmit er-
meldter bedrängten Festung zu succurriren/ und weilten der
Graf Töckely Willens ware/ mit seiner bey ihm noch ste-
henden Soldatesca zu dieser Entreprise den Türcken Assistentz
zu leisten/ als seynd etliche Kaiserl. Regimenten/ mit Bey-
ziehung der Wittchawischen Armee/ gegen Caschau gerückt/
mit Befehl/ selbige Stadt zu schliessen/ damit der Töckely
von seinem Vorhaben verhindert/ und zurück gehalten werde.
Man hat auch schon Nachricht/ daß er unlängst eine merckliche Summa
Geldes von der Kron Frankreich empfangen/ damit er in der gegen Ihrer
Kaiserl. Mayt. geschwornen Treulosigkeit verharren/ und das Königreich
Ungarn immerfort beunruhigen solte. In der Moldau hat der Tartar/
Cham im Nahmen der Ottomannischen Porten ein Edictum publiciren
lassen/ vermöge dessen alle und jede Einwohner/welche wiederumb die
Türkische Devotion annehmen wollen/ auf 7. Jahr deß Tributs nicht
allein befreyet/ sondern ferners weiter keine Irruption zu leiden versichere
werden sollen/ welches Edict aber biß zu Dato schlechten Effect gewonnen.
Aus Ober Ungarn hat man gewisse Nachricht/ daß der Graf Töckely
täglich seine Kleider mutire/ und bald in Ungarischem/ bald in Polnis-
chem/ und bald im Türkischen Habit aufziehe. Und hat man aus Ober
Ungarn durch gewisse Briefe Nachricht/ daß die Polacken bey Barthfeld
denen Rebellen in ihre Quartier eingefallen/ und deren etliche 100. erlegt/
auch viele gefangen bekommen.

Die in Ober-Ungarn einquartierte Polnische Trouppen/ sollen nach Auf-
 weisung des Königes von Polen Resolution, samit der all dorten stehenden
 Kaiserl. Soldatesca, so bald das kalte Wetter nachlässet/ den Töckely
 und seinen Anhang/ wo sie immer zu betreten seyn werden/ angreifen
 und verfolgen/ wie nun die Seinigen sich von ihme zu separiren/ und den
 Kaiserlichen Perdon zu amplectiren suchen/ als thut derselbe umb so viel
 mehr sein ergrimmtes und verzweifelttes Gemüte durch Barbarische Grau-
 samkeiten wider dieselben/ welche sich auf die Kaiserliche Seite lencken/
 und in seine Hände fallen/ ohne Consideration der Standes, Personen
 aufgießen. Und weilen auch er Töckely die Grafen Humanny und Bars-
 goczy wegen des beschehenen Abfalls in dem Humaneischen Schloß Un-
 gar/ mit dieser besten Resolution eingeschlossen/ und würcklich hernacher
 beläget/ daß er bey Eroberung des Ortes dieselben erwürgen wolle/ ist
 er mit Verlust über 400. Mann der Seinigen spötelich abgetrieben und
 verjaget worden/ welche Belägerung den König in Polen dahin bewogen/
 seine nach dem Königl. Polnischen Hofe abgefertigte Gesandte mit einem
 scharffen Arrest zu belegen/ und ehender nicht zu enlassen/ bis er bedeutete
 Belägerung quittiren würde. Es hat sich der Töckely durch seine Ges-
 andten bey dem Könige in Polen wehmütig beklagen lassen/ daß Ihre
 Königl. Mayt. ihn völlig abandoniren/ und weiter in seinen Affairen
 sich nicht einmischen wollen/ worauf der König in Polen ihm so viel be-
 deutet/ wie daß Ihre Kaiserl. Mayt. auf Dero Königliches Ansuchen
 und Intercession für das ganze Königreich den General-Perdon ertheilt/
 welcher ihme gleich einem Ungarischen von Adel offen stünde/ jedoch die
 Einbildung nicht haben solte/ daß er als ein Fürst würde consideriret
 werden. Der Haupt-Rebell Bemehasy ist in einem Scharmügel von
 denen Kaiserlichen gefangen worden/ und werden täglich von den Rebellen
 Gefangene in Neusohl eingebracht. Man hat sonsten von Ofen die ge-
 wisse Nachricht/ daß die vornehmsten Türcken und Kaufleute mit ihren
 besten Mobilien und Pretiosis von dannen sich reteriret/ und gegen Orient
 stehen. Die Türcken und Tartarn/ welche gar neulich bey Snoch über
 die Theiß gangen/ haben Debreszin überstiegen/ auf welches Vornehmen
 sich die Sachmarische Gvarnison mit einigen der getreuen Ungarn con-
 jungiret/ gedachten Türcken und Tartarn unversehens eingefallen/ deren
 viel nieder gemacht/ und die übrigen in die Flucht getrieben. Künfs-
 tig/ geliebts Gtts/ ein mehrers/ was weiter passiren
 und vorlauffen wird.